**Kennziffer: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_**

**Zweite Teilprüfung der Fortbildungsprüfung**

**zum/zur**

**Verwaltungsfachwirt/-in**

**am 23. März 2020**

**Prüfungsfach: Kommunalrecht**

**Zeit: 240 Minuten**

**Hilfsmittel: VSV/DVP/VSV AuF**

 **nichtprogrammierbarer Taschenrechner**

**PRÜFUNGSHINWEISE:**

**BITTE VOR DER BEANTWORTUNG DER AUFGABEN DURCHLESEN!**

Die Prüfungsarbeit besteht aus zwei Sachverhalten und insgesamt fünfzehn Aufgaben, zum Teil mit Unteraufgaben.

Vor Beginn der Bearbeitungszeit stehen ca. fünf Minuten zum Durchsehen der Prü­fungsarbeit zur Verfügung. Überprüfen Sie, ob der Aufgabensatz vollständig ist. Sollte dies nicht der Fall sein, wenden Sie sich bitte an die Aufsicht! Spätere Reklamationen können nicht anerkannt werden!

Der genaue Beginn der Bearbeitungszeit sowie deren Ende wird von der Aufsicht bekannt gegeben.

Die für jede Aufgabe erreichbare Punktzahl ist angegeben. Alle Aufgaben sind zu bearbeiten. **Es sind nur die zugelassenen Hilfsmittel zu verwenden.** Die Lösungen sind auf dem zur Verfügung gestellten Papier anzufertigen.

**Am Ende der Bearbeitungszeit sind alle von Ihnen erstellten Lösungsblätter durch­zunummerieren und mit dem Aufgabensatz abzugeben.**

**Auf die sich aus Täuschungshandlungen, Ordnungsverstößen oder einem Rücktritt während der Prüfung ergebenden Folgen mache ich Sie nochmals ausdrücklich aufmerksam (§§ 21 und 22 der einschlägigen Prüfungsord­nung).**

**Sachverhalt I**

Die hessische Gemeinde Kleinberg mit insgesamt 2.500 Einwohnern liegt in Mittelhessen und ist kreisangehörig. Wahlberechtigt in der Gemeinde sind 1.710 Bürger. Bislang ist die Gemeinde als Luftkurort schon für Touristen interessant und hat einige Kurkliniken und entsprechende Einrichtungen.

Die Gemeinde will zur Steigerung ihrer Gewerbesteuereinnahmen ein der Gemeinde gehörendes Grundstück veräußern, um einem Investor die Möglichkeit zum Bau eines Haibeckens- und Aquariums zu ermöglichen.

Die Gemeindevertreter wollen zum einen den Kaufpreis für den zukünftigen Haushalt verwenden und zum anderen die Schaffung von Arbeitsplätzen fördern. Zudem erhofft man aufgrund dieser Attraktion eine Erhöhung der Touristenzahlen und damit steigende Einnahmen in der Haushaltskasse.

In der Gemeinde formiert sich bei den Einwohnern erheblicher Widerstand gegen die Pläne zum Verkauf des gemeindlichen Grundstücks und der geplanten Errichtung eines Haibeckens- und Aquariums vor Ort.

Die Bewohner der Gemeinde sind der Ansicht, dass ein Haifisch in Mittelhessen überhaupt keine kulturelle und natürliche Anbindung hätte.

Als am 14.06. des Jahres der endgültige Beschluss zum Verkauf des Grundstücks an den Investor in der Gemeindevertretung getroffen wird, ist der Widerstand in der Bevölkerung groß:

**Aufgabe 1**

Nennen Sie neben der Möglichkeit des Bürgerbegehrens **zwei** weitere mögliche Wege auf demokratische Weise gegen diesen Beschluss vorzugehen.

 (2 x 2 Punkte) **4 Punkte**

**Aufgabe 2**

Erläutern Sie, wann, bei wem und in welcher Form das Bürgerbegehren eingereicht werden muss.

 **6 Punkte**

**Aufgabe 3**

Erläutern Sie weiterhin, was die möglichen Initiatoren des Bürgerbegehrens inhaltlich zu beachten hätten.

**10 Punkte**

**Aufgabe 4**

Berechnen Sie, wie viele unterstützende Unterschriften das Bürgerbegehren erfordert und legen Sie dar, wer unter Angaben welcher Daten unterschriftberechtigt ist.

 **4 Punkte**

**Aufgabe 5**

Erläutern Sie den Fortgang des Verfahrens und entwerfen Sie, vorausgesetzt das Bürgerbegehren findet statt, den Stimmzettel für den Bürgerentscheid.

 **5 Punkte**

**Aufgabe 6**

Erklären Sie, wann der Bürgerentscheid Aussicht auf Erfolg hat und berechnen Sie das notwendige Ergebnis.

 **4 Punkte**

**Aufgabe 7**

Erläutern Sie, welche Wirkungen von einem erfolgreichen Bürgerentscheid ausgehen.

 **2 Punkte**

**Aufgabe 8**

Erklären Sie was passiert, wenn die erforderliche Mehrheit nicht erreicht wurde.

 **2 Punkte**

**Sachverhalt II**

In der Gemeinde haben am 14.06. des Jahres bei der Abstimmung über den Verkauf des Grundstücks an den Investor auch die folgenden Gemeindevertreter mit abgestimmt:

1. Herbert Klein, Inhaber eines örtlichen Baugewerbebetriebes.
2. Simone Lustig, geschiedene Ehefrau des Peter Lustig, der Eigentümer von zwei unmittelbar an das Grundstück grenzenden Wohngebäuden ist.
3. Justin Hein, Notar in der nächst größeren Stadt, der für gewöhnlich die Grundstücksgeschäfte der Gemeinde beurkundet.

**Aufgabe 9**

Beurteilen und begründen Sie, ob diese Gemeindevertreter an der Beratung und Abstimmung teilnehmen durften.

 **12 Punkte**

**Aufgabe 10**

Erläutern Sie, welche Folgen sich aus einem möglichen Rechtsverstoß gegen die Regelungen der Hessischen Gemeindeordnung ergeben können.

 **4 Punkte**

**Aufgabe 11**

Erklären Sie, warum die Hessische Gemeindeordnung Regelungen zu Interessenkonflikten kennt und wie dies im Zusammenhang mit der Unabhängigkeit jedes einzelnen Gemeindevertreters zu beurteilen ist.

 **7 Punkte**

**Aufgabe 12**

Erläutern Sie, welche Verpflichtung der Bürgermeister im Fall eines Verstosses gegen die Regelungen der HGO vorliegt und beschreiben Sie das weitere Verfahren.

 **6 Punkte**

**Aufgabe 13**

Gehen Sie auch auf die Verpflichtung des Landrats in diesem Falle ein.

 **4 Punkte**

**Sachverhalt II – Fortsetzung des Sachverhalts**

In der Sitzung am 14.06. des Jahres fanden in der Gemeindevertretung nachstehende Übertragungsbeschlüsse statt.

**Aufgabe 14**

Beurteilen Sie den jeweiligen Übertragungsbeschluss und nennen Sie möglichst die entsprechenden gesetzlichen Grundlagen dazu.

1. „Der Gemeindevorstand entscheidet über notwendige Anschaffungen für die gemeindlichen Gebäude bis zu einem Betrag in Höhe von 5.000 Euro.“

Dieser Tagesordnungspunkt stand nicht auf der Einladung und wurde neu hinzugefügt.

 4 Punkte

1. „Der Gemeindevorstand erhöht jährlich die Aufwandsentschädigung für ehrenamtlich Tätige nach Maßgabe der vom Statistischen Bundesamt veröffentlichen Preissteigerungsrate des Indexes der Lebenshaltungskosten.“

Bei der Entscheidung waren wegen eines Fußballspiels der deutschen Nationalmannschaft lediglich sechs Personen im Raum, die sich einheitlich für die Übertragung aussprachen.

 4 Punkte

1. „Der Gemeindevorstand entscheidet über die Zulassung der Möglichkeit der Briefwahl zur Wahl des Ausländerbeirats.“

Dies soll auch in der Hauptsatzung geändert werden.

3 Punkte

1. „Der Bürgermeister verteilt im Benehmen mit dem Vorsitzenden der Gemeindevertreter die Geschäfte unter den Beigeordneten.“

3 Punkte

1. „Die Friedhofskommission entscheidet über die Gestaltung des gemeindlichen Friedhofs.“

 3 Punkte

1. „Der Haupt- und Finanzausschuss entscheidet über den Erlass, die Niederschlagung oder Stundung der Hundesteuer von Rentnern.“

 2 Punkte

1. „Der Bau-Ausschuss entscheidet endgültig über die Bebauungspläne für das anstehende neu zu gründende Bebauungsgebiet Neu-Kleinberg.“

 3 Punkte

1. „Der Haupt- und Finanzausschuss entscheidet über die Durchführung von Eignungstests für die Zulassung von Verwaltungsfachangestellten zur Fortbildungsprüfung zum Verwaltungsfachwirt.“

 2 Punkte

 **24 Punkte**

**Aufgabe 15**

Legen Sie dar, wie Sachbeschlüsse in der Hessischen Gemeindeordnung gefällt werden und zeigen Sie dabei **drei** verschiedene Mehrheitserfordernisse auf.

 **6 Punkte**

**100 Punkte**